

Beratungsstelle Radikalisierung

An die „Beratungsstelle Radikalisierung“ des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Nürnberg können sich alle Personen wenden, denen Radikalisierungsprozesse bei Angehörigen oder Bekannten auffallen und zu diesem Thema Fragen haben.

Angebot

Die Beratungsstelle wurde im Jahr 2012 eingerichtet und soll vor allem Eltern, Angehörige, Freunde und Lehrer dabei unterstützen, eine zunehmende Radikalisierung eines jungen Menschen zu erkennen, einzuordnen und dieser ggf. entgegenzuwirken. Sie ist erste Anlaufstelle für Hilfesuchende und stellt ein professionelles, kostenloses und vertrauliches Beratungsangebot zur Verfügung. Die Beratungsstelle beantwortet selbst die am häufigsten gestellten Fragen, nennt aber auch externe Hilfsangebote und vermittelt den Kontakt zu Spezialisten aus allen Bereichen des Themenfelds. Außerdem kann Kontakt zu anderen Betroffenen hergestellt werden.

Das Beratungsangebot

Bei der ersten Kontaktaufnahme können die Situation geschildert sowie damit verbundene Sorgen und Ängste mitgeteilt werden. Die erfahrenen Berater sprechen einige Faktoren an, die in Kombination bei Radikalisierungsprozessen eine Rolle spielen können.

Kommen die Berater zu dem Schluss, dass der Betroffene auf dem Weg ist, sich zu radikalisieren, wird auf Wunsch eine Beratungsstelle vor Ort vermittelt.

Mit dem Berater oder der Beraterin vor Ort wird ein persönlicher Termin vereinbart und die individuelle Situation besprochen. Ratsuchende erhalten konkrete Tipps zum Umgang mit dem Betroffenen und dazu, wie sie wieder näher mit ihm in Kontakt treten können, um das Vertrauensverhältnis zu stärken und eine weitere Radikalisierung zu verhindern.

Wenn gewünscht, wird der Kontakt zu anderen betroffenen Familien in der Region hergestellt, um Erfahrungen, Erlebnisse und Ängste auszutauschen.

Die Broschüre „Glaube oder Extremismus“ des BAMF stellt wichtige Informationen zum Thema Radikalisierung zusammen und gibt einen Überblick über die Arbeit der „Beratungsstelle Radikalisierung“.

Siehe auch:
Salafismus
Verfassungsschutz

Zurück

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur